

XXIV. GP.-NR  
6142 /AB

09. Sep. 2010

zu 6171/J

**BM.I**REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag. Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien

DR. MARIA FEKTER  
HERRENGASSE 7  
1014 WIEN  
POSTFACH 100  
TEL +43-1 53126-2352  
FAX +43-1 53126-2191  
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0774-II/1/b/2010

Wien, am 1. September 2010

Der Abgeordnete zum Nationalrat Doppler und weitere Abgeordnete haben am 09. Juli 2010 unter der Zahl 6171/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Planstellen bei der Polizei im Bundesland Salzburg“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1, 2, 6 und 7:**

Aufgrund der Implementierung moderner, flexibler Personalbewirtschaftungssysteme (Flexi- bzw. Karenzpool) und der laufenden, sukzessiven organisatorischen Umsetzung bundesweiter Ausgleichsmaßnahmenstrukturen seit 01. Jänner 2008, ist eine bezirksweise Aufschlüsselung der systemisierten Planstellen in der bisherigen Form nicht mehr aussagekräftig bzw. würde dies die tatsächliche Planstellen-/Personalsituation verzerrt darstellen.

Das bedeutet, dass

1. den einzelnen Exekutivdienststellen der Polizeikommanden – z.B. zur Abdeckung temporärer Belastungsspitzen, karenzbedingter oder sonstiger Abwesenheiten - über die Grundsystemisierung hinaus, befristete Planstellen zugewiesen werden;
2. die erforderlichen Arbeitsplätze der AGM-Dienststellen bzw. AGM-Organisationsteile (zusätzliche Sachbereiche bei bestehenden Dienststellen) aus dem für die organisatorische „Schengenumsetzung“ geschaffenen Planstellenpool abgedeckt werden;

3. eine Gegenüberstellung des Soll- und Iststandes in der bisherigen Form ein verzerrtes Bild darstellen würde (dies auch deshalb, da immer wieder bundesländer- bzw. organisationsübergreifende Zuteilungen z.B. zur Abdeckung von Belastungsspitzen erforderlich sind, wodurch eine zusätzliche Abweichung zu den systemisierten Planstellen entsteht).

Gegenwärtig laufen die abschließenden Planungen insbesondere hinsichtlich der erforderlichen strukturellen und personellen Voraussetzungen für die bundesweite operative Vernetzung der einzelnen einsatztaktischen AGM-Bereiche unter Berücksichtigung der aktuellen kriminal- und fremdenpolizeilichen Entwicklungen.

Aus den erwähnten Gründen ist eine neue organisationsbezogene Systemisierung beim Landespolizeikommando (LPK) Salzburg voraussichtlich erst Mitte 2011 nach endgültiger Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmenstruktur zu erwarten.

Die detaillierten Personalplanungen für die nächsten beiden Jahre im Landespolizeikommando Salzburg, die auch von den konkreten weiteren Umsetzungsschritten im Rahmen des Aufbaues Österreich weiter Ausgleichsmaßnahmenstrukturen sowie der bundesweiten polizeilichen Entwicklungen abhängig sind und im Rahmen derer die belasteten Bereiche bevorzugt berücksichtigt und bei Ausmusterungen vorrangig beteiligt werden, sind noch nicht abgeschlossen, weshalb derzeit noch keine konkrete Aussage über mögliche Planstellenveränderungen getroffen werden kann.

#### **Zu Frage 3:**

In den kommenden beiden Jahren werden voraussichtlich 76 Exekutivbedienstete (35 im Jahr 2011 und 41 im Jahr 2012) infolge Ruhestands aus dem aktiven Dienststand ausscheiden. Da es sich hierbei um eine Prognose aufgrund der Gesamaltersschichtung handelt, ist eine bezirksweise Aufgliederung nicht möglich.

#### **Zu Frage 4:**

Für das Jahr 2011 sind derzeit 60 Neuaufnahmen und 15 Versetzungen in das Bundesland Salzburg geplant. Die weiteren Planungen sind noch nicht abgeschlossen.

#### **Zu Frage 5:**

Zurzeit befinden sich für das Landespolizeikommando Salzburg 175 Exekutivbedienstete (105 männlich und 70 weiblich) in polizeilicher Grundausbildung. Davon beenden im Jahr 2010 74 Exekutivbedienstete (46 männlich und 28 weiblich) und 2011 101 Exekutivbedienstete (59 männlich und 42 weiblich) ihre Grundausbildung. Weitere 25

Neuaufnahmen sind für Dezember 2010 vorgesehen, die ihre Grundausbildung Ende 2012 abschließen werden. Eine genaue Dienststellenaufteilung erfolgt jeweils erst unmittelbar vor Abschluss der Grundausbildung, weshalb zurzeit noch keine Aussage über die konkrete Zuweisung getroffen werden kann.

A handwritten signature in black ink, consisting of several overlapping loops and a long horizontal stroke at the end.